

Die Rückkehr der Clowns

Region Nach ihrem Austritt aus dem Verein Clownvisite wollen die Gesundheitsclowns im Oberwallis erneut durchstarten.

«Wir wollen eine positive Botschaft vermitteln», sagt Gesundheitsclown Damian Gsponer. «Wir sind der Meinung, dass es uns hier in der Region braucht, dass wir mit unserer Arbeit viel Gutes bewirken können.»

Neue IG Humorvisite

Im Oktober wurde Damian Gsponer aus dem Verein Clownvisite ausgeschlossen, weil seine Tätigkeit als Komiker sich angeblich nicht mit den karitativen Zielen des Vereins vereinbaren liess. Daraufhin erklärten auch die anderen beiden Gesundheitsclowns, Stefan Werlen und Monika Wüthrich, ihren Austritt aus dem Verein. Nun nehmen die drei Clowns ihre Arbeit als

Gesundheitsclowns mit der neuen IG Humorvisite selber in die Hand. «Humor findet dort statt, wo er umgesetzt wird», erklärt Gsponer. «Wir Humor-spezialisten werden weiter zusammen mit den Altersheimen, Spitälern und anderen Einrichtungen Lösungen erarbeiten, um durch unseren Humor die Lebensqualität der Kranken und Betagten zu verbessern.»

Wiedererkennung als Schlüssel

Ein weiteres Argument für das Weitermachen als Gesundheitsclown sieht Damian Gsponer im Wiedererkennungseffekt. «Gesundheitsclowns verbinden regionalen Humor mit dem teilweise regelmässigen Kontakt mit den Klienten. Das ist zum Beispiel bei Demenzzkranken ein sehr wichtiger Punkt», erklärt er. «Jede Region hat ihren eigenen, archetypischen Humor. Ein Basler versteht vielleicht nicht, was ein Oberwalliser Betagter lustig findet. Darum ist es wichtig, dass bei

uns Humorvisiten mit Clowns aus der Region begleitet werden.» Die drei Gesundheitsclowns haben nun die Institutionen über ihren Rücktritt vom Verein Clownvisite und die Gründung der neuen IG Humorvisite informiert. «Wir hoffen, dass sich die Querelen um unseren Austritt aus dem Verein Clownvisite nicht auf unsere Arbeit auswirken. Es wäre sehr schade, wenn Menschen, die unsere Humorarbeit kennen und mögen, nicht mehr in den Genuss der Gesundheitsclowns kommen würden», erklärt Gsponer.

Seit fünf Jahren Gesundheitsclown

«Mir liegt die Qualität von gesundheitsfördernden Humoreinsätzen am Herzen», sagt Damian Gsponer weiter. «Als Gesundheitsclown braucht es viel Empathie. Wir wollen unsere Erfahrungen weitergeben, die beste Lösung für die jeweilige Humorvisite mit der Institution zusammen finden.» Damian Gsponer arbeitet seit fünf Jahren



(Foto: zvg)

Gesundheitsclown Monika Wüthrich.

als Gesundheitsclown und war 3 Jahre Qualitätsverantwortlicher beim Verein Clownvisite. «In dieser Zeit habe ich auch Erfahrungen machen können, die nicht nur der positiven Unterhaltung dienen. Ein Gesundheitsclown erfährt den Mitmenschen ganzheitlich, wo ein Unterhaltungskünstler nur sich selbst sieht.» mm